

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 148.

Sonntag, den 27. Mai.

1832.

Sonntagsgedanken auf dem Leipziger Kirchhofe.

X.

Die alten Griechen und Römer betrachteten den Tod mit einer großen Ruhe und Fassung. Ihre Schriften sind voll der herrlichsten Bilder und Darstellungen der Art. Was aber noch viel mehr Werth hat, dürfte darin bestehen, daß diese Bilder und Vorstellungen auf ihr bürgerliches Leben den größten Einfluß hatten. Niemand fürchtete weniger den Tod, als die Griechen und Römer, von der Philosophie und dem gebildet, was Geschmack und Dichtkunst, Malerei und Bildnerei gethan hatte, dem Tode das Schreckende zu nehmen, diesen Führt in ein anderes Leben aus dem rechten Gesichtspunkte, aus dem angenehmsten, zu sehen.

Die Kraft des Geistes spricht sich auf zweierlei Art aus, sagt Cicero, der eben so groß zu leben, als zu sterben wußte, in der Verachtung des Todes und des Schmerzes. Auf diese Weise müssen wir uns zeigen, wenn wir der Tugend nachstreben, oder vielmehr, wenn wir nur Männer seyn wollen.

Von Jugend auf, sagt er an einem andern Orte, muß man darauf denken, den Tod gering zu achten. Ohne dieses Streben kann Niemand

ruhig seyn. Es ist nämlich gewiß, daß wir sterben müssen, ungewiß aber, ob vielleicht gerade heute noch. Wer aber das fürchtet, was er nicht vermeiden kann, der kann auf keine Art und Weise ruhig leben.

Wer wird, ruft ein alter Dichter aus, das fürchten, was er nicht vermeiden kann? Vom Tode sind alle Menschen gleich weit entfernt. Dem Menschen ist nur das Leben geschenkt, nicht geschenkt!

Den Weisen, sagt Cicero, schreckt der Tod nicht; er, der bei der Ungewißheit aller menschlichen Dinge täglich bevorsteht und bei der Kürze des Lebens niemals lange entfernt seyn kann. Die Natur verlieh den Genuß des Lebens wie des Geldes, ohne einen Termin der Abzahlung festzusetzen. Was willst du also klagen, wenn sie es zurückverlangt, so bald es ihr einfällt? Und was ist denn nun eigentlich in Bezug auf den Menschen lang? An einem Flusse, der sich in das schwarze Meer ergießt, sollen, wie Aristoteles erzählt, kleine Thiere existiren, die nur einen Tag leben. Dasjenige von ihnen, das in der achten Stunde stirbt, ist schon ziemlich alt, und wenn eines beim Untergang der Sonne stirbt, so ist es, besonders am längsten Tage des Sommers, ein Greis in seiner Art. Vergleiche unser längstes Alter mit der Ewigkeit. Wir wer-

den dann ein eben so kurzes Leben zu haben scheinen, wie jene Thierchen.

Kein Mensch ist so unwissend, daß es ihm entfiel, er müsse einmal sterben. Und doch, wenn der Augenblick des Sterbens näher rückt, dann dreht er gern den Rücken. Würde der nicht für den albernsten Menschen gehalten werden, der darum weinen wollte, weil er nicht vor tausend Jahren gelebt hat? Nun, eben so einfüchtig handelst der, der darum weint, daß er nicht mehr in tausend Jahren lebt. Beides ist sich einander gleich; du wirst so wenig künftig hier auf der Erde leben, so wenig du ehemals da warst. Ein Zeitraum ist dir so fremd, wie der andere; für diese Spanne Zeit bist du hier. Verlängere sie — aber wie weit denn? Weine, wünsche: die Mühe alle ist verloren. Alles ist berechnet, beschlossen, Alles wird durch eine große, ewige Nothwendigkeit bedingt, und du gehst dahin, wohin Alles geht. Wir Alle, singt Ovid, gehören den Göttern an. Kaum sind wir eine kurze Zeit hier gewesen, so eilen wir

Alle, früher oder später, zu einem Sammelplatz. Dahin schreiten wir Alle.

Zum Sterben sind wir geboren, sagt Seneca. Ihm unterlagen dein Vater, deine Mutter, deine Vorfahren; Alle unterliegen ihm, die vor dir waren, Alle, die nach dir sind. Wie groß ist die Volksmenge, die dir nachfolgt, die dich begleiten wird! Viele tausend Menschen und Thiere verschleiden auf verschiedene Weise in dem nämlichen Augenblicke, wo du zum Sterben Anstand nimmst. Es geht mit dem Leben, wie mit einem Schauspieler. Es kommt nicht darauf an, wie lange es dauert, sondern wie es aufgeführt ward!

Der Mensch muß mit der Spanne Zeit zufrieden seyn, die zum Leben vergönnt ist. Auch das kurze Leben ist aber doch hinreichend, um tugendhaft und gut zu leben:

Jeden erwartet sein Tag; unwiederbringlich und kurz ist

Allen gemessen die Zeit; doch Ruhm durch Thaten verbreiten:

Das ist des Mannes Werk! —

Redaction: D. G. W. Peder.

Vom 19. bis zum 25. Mai 1832 sind alhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 75 Jahr, Hrn. Joh. Gottfried Hofmann's, vormaligen Pastors zu Schladebach, Frau Witwe, am Gottesacker; starb an Entkräftung.

Ein Knabe 5 Wochen, Hrn. Joh. August Wagner's, Bürgers und Hausbesizers Sohn, im Grimma'schen Zwinger; st. an Krämpfen.

S o n n t a g.

Eine Frau 84 Jahr, Hrn. Ferdinand Keipper's, Bürgers und Schnallensfabricantens Witwe, in der Petersstraße; st. an Altersschwäche.

Eine Jungfer 21 Jahr, Christiane Sophie Thomas, Einwohnerin, in der Fleischergasse; st. an den natürlichen Blattern.

Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Christian Wilhelm Flügel's, verabschiedeten sächs. Soldatens Sohn, in den Straßenhäusern; st. an Krämpfen.

Ein unehel. Mädchen $\frac{1}{2}$ Jahr, Johanne Magdalene Weidling, Dienstmagd, Tochter, am Grimma'schen Steinwege; st. an Krämpfen.

M o n t a g.

Ein Mann 44 $\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Wilhelm Köhler, Markthelfer, in der Ulrichsgasse; st. an der Auszehrung.

Eine unverheirathete Mannsperson 28 Jahr, Joh. Wilhelm Knesinger, Tischlergeselle, im Jacobshospital; st. an der Auszehrung.

Ein

Eine

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Eine

Eine

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Eine

Eine

Eine

Eine

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein Junggeselle 18½ Jahr, Hrn. Joh. Severin Wagner's, Bürgers, Expediteurs und Hausbesizers hinterlassener jüngster Sohn, der Buchhandlung Besizer; st. an einer Brustkrankheit. Ist von Keudniz aus auf hiesigen Gottesacker beerdigt worden.

Eine Jungfer 17 Jahr, Joh. August Gährhardt's, Schuhmachermeisters zu Lausitz, Tochter, Dienstmagd, in der Reichstraße; st. am Nervenschlag.

Ein Knabe 4 Jahr, Joh. Gottlieb Arndt's, Einwohners Sohn, in der Gerbergasse; st. am Scharlachfieber.

Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Ehrenfried Schürer's, Schuhlickers Sohn, in der Johannisvorstadt, Webergasse; st. am Keuchhusten.

Ein unehel. todtgeb. Mädchen, Emil. Ernestinen Wagner, Einwohnerin Tochter, im Kloster-gäßchen.

D i e n s t a g.

Ein Mann 88½ Jahr, Hr. Joh. Christian Pflug, der Handlung Besizer, in der Neugasse; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 71 Jahr, Hr. Friedrich Wilhelm Lange, Particulier, an der Wasserfontäne; st. an Entkräftung.

Eine unverheirathete Mannsperson 52 Jahr, Hr. Gotthelf Traugott Wagner, Acad. und Organist an der Paulinerkirche, auch Director des Singvereins, am neuen Neumarkt; st. am Schlagfluß.

Eine unverheirathete Hospitalitin 66 Jahr, Anna Henriette Karoline Busch, im Johannis-hospital; st. an Entkräftung.

Ein Mädchen 1 Jahr, Friedrich Gottlob Einicke's, Handarbeiters Tochter, in der Johannisvorstadt, Webergasse; st. am Keuchhusten.

Ein unehel. Mädchen 4 Jahr, Johanne Friederiken Leonhardt, Einwohnerin Tochter, ebendasselbst; st. am Keuchhusten.

M i t t w o c h.

Ein Mann 62 Jahr, Ambrosius Scheidel, Maurergeselle, am Kanstädter Steinwege; st. an der Auszehrung.

Ein Mann 68 Jahr, Joh. Friedrich Hellmuth, Handarbeiter, in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße; st. am Schlagfluß.

Eine Jungfer 51 Jahr, Christiane Geyer, vormal. Dienstköchin, am Rosplatz; st. an der Auszehrung.

Eine Frau 47 Jahr, Joh. Friedrich Zeiseneisen's, Logenschließers beim königl. sächs. Theater, Ehefrau, am Schlachthofe; st. an einer Unterleibskrankheit.

Eine Frau 34½ Jahr, Hrn. Friedrich August Moritz Schönley's, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, in der Fleischergasse; st. an der Abzehrung.

Eine unverheirathete Mannsperson 30 Jahr, Joseph Zweschper, Kammachergehilfe, im Jacobshospital; st. an der Leberverhärtung.

Eine Frau 28 Jahr, Joseph Karl Wagner's, der Buchdruckerkunst Besiznen Ehefrau, im Naundörfschen; st. an der Luströhrenschwindsucht.

Ein Mädchen 4 Wochen, Hrn. Joh. August Dehme's, Bürgers und Einwohners Tochter, in der Fleischergasse; st. an Schwäche.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, Marien Christianen Holzweilig, Dienstmagd Sohn, am Gottesacker.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 51 Jahr, Hrn. Joh. Baptista Alippi's, Bürgers und Kaufmanns Ehegattin, am Markte; st. an der Auszehrung.

Ein Mädchen 3 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Karl Wilhelm Häckel's, Bürgers und Klempnermeisters Tochter, in der Halle'schen Gasse; st. am Scharlachfieber.

Ein Knabe 10 Monat, Karl Heinrich Stephan's, Hutmachergesellens Sohn, in der Sandgasse; st. an einer Drüsenkrankheit.

Freitag.

Eine unverheirathete Mannsperson 76 Jahr, Hr. Joh. Friedrich Rüttner, der Handlung Besizer, im Brühl; st. am Schlagfluß.

Ein Mann 75 Jahr, Hr. Christian Gottlob Fünfstück, Bürger, Schuhmachermeister und Handwerksbote, am Thomaskirchhofe; st. an Entkräftung.

Ein Mann 53 Jahr, Hr. Joh. Samuel Hantsche, Stadtgerichts-Copist, in der Windmühlengasse; st. am Nervenfieber.

Ein Mann 52 Jahr, Adam Reinhard Meß, Schuhlicker, in der Hintergasse; st. an der Magenverhärtung.

Eine unverheirathete Mannsperson 39 $\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Friedrich Bergmann, herrschaftl. Bedienter, am Peterssteinwege; st. an der Auszehrung.

Eine unverheirathete Frauensperson 36 Jahr, Johanne Regine Torke, Einwohnerin, im Jacobshospital; st. an der Schwindsucht.

11 aus der Stadt, 22 aus der Vorstadt. 1 aus dem Johannishospital. 3 aus dem Jacobshospital. Zusammen 37.

Vom 18. bis zum 24. Mai sind getauft:
14 Knaben und 12 Mädchen. Zusammen 26 Kinder.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Helte, den 27. Mai 1832:

Die Stumme von Portici,

große Oper in fünf Abtheilungen mit Tanz, nach dem Französl. des Scribe, für die Bühne bearbeitet von Freiherrn von Lichtenstein.

Musik von Auber.
Personen:

- Masaniello, neapolitanischer Fischer. * * *
- Geneta, seine Schwester. Dlle. Wagner.
- Alfons, Sohn des Vicelkönigs von Neapel. Herr Pollack.
- Eloire, dessen Verlobte, eine spanische Prinzessin. Dlle. Wüst d. Jüng.
- Lorenzo, Alfons' Vertrauter. Herr Wiedemann.
- Setva, Officier der Leibwache des Vicelkönigs. Herr Stein.

- Pietro, } Herr Pögnier.
- Borella, } Fischer. } Herr Fischer.
- Moreno, } } Herr Fischer jun.
- Hofdamen aus Elvirens Gefolge. } Dlle. Wüst d. Aelt.
- } Dlle. Böhme.
- Berschworene. Spanische Granden. Edle Neapolitaner und Neapolitanerinnen. Officiere. Hofdamen. Pagen. Fischer und Fischerinnen. Frascatanerinnen. Magistratspersonen von Neapel. Verkäufer und Verkäuferinnen. Volk und Wache.

Die darin vorkommenden Tänze sind vom Balletmeister Herrn Weidner angeordnet.

Die Decorationen sind vom Hoftheatermaler Herrn Schwarz gemalt; die dazu gehörige Maschinerie ist vom Maschinenmeister Herrn Roller.

*** Herr Better — Masaniello als Gast.

Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 28. Mai, zum Vortheil des Chorpersonals beim hiesigen Hoftheater, neu einstudirt:

Die Zauberflöte,

große Oper in zwei Aufzügen, von Schikaneder. Musik von Mozart.

Zu einem recht zahlreichen Besuche dieser Vorstellung laden ein verehrtes Publicum hierdurch ganz ergebenst ein die Mitglieder des Chors beim Hoftheater in Leipzig.

Diorama.

Heute und die folgenden Tage wird, um den Wünschen vieler Kunstfreunde entgegen zu kommen, bei dem Bilde des gothischen Doms bei Aufgang der Sonne, jedesmal am Schlusse, nachdem die Glocken geläutet haben, ein Choral auf einer Orgel gespielt werden. Geöffnet ist das Diorama von früh 10 bis 6 Uhr Abends.

Den Herren Mitgliedern der deutschen Gesellschaft wird bekannt gemacht, daß morgen, Montags, Versammlung im neuen Locale zur Wahl neuer Beamten und neuer Mitglieder ist.

Ausspielung weiblicher Arbeiten zum Besten der Polen.

Um dem Wunsche mehrerer Einheimischen zu genügen, welche durch ihre Messgeschäfte von dem Besuche unserer Ausstellung abgehalten waren, soll der Saal noch morgen, den 28sten, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr geöffnet seyn. Die Ziehung erfolgt den 31. d. M. in dem Local der Ausstellung um 10 Uhr Morgens vor Notar und Zeugen.

Billets für die Zuschauer werden, so viel der Saal fasst, von dem Secretär des Vereins (Petersstrasse Nr. 37, erste Etage) unentgeltlich ausgegeben, und sind bei demselben auch Loose bis Mittwoch Abends um 7 Uhr zu haben.

So dankbar wir Allen sind, welche uns durch ihre wohlwollende Theilnahme so wesentlich unterstützt haben, so halten wir doch unsern Zweck so heilig und die uns übergebenen Arbeiten und die vielen andern Geschenke so hoch an Werthe, dass wir glauben, selbst der reichste Absatz von Loosen könne nur ein geringer Gegensatz für die Verdienste seyn, welche sich Leipzigs Frauen und Jungfrauen um unsere Sache erworben haben.

Leipzig, den 27. Mai 1832.

Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Polen.

Bericht an die Herren Sortiments-Buchhändler.

Alle Verlagsartikel des Hauses L. Haumann & Comp. in Brüssel kann man von mir 25 Procent billiger beziehen, als der ordinäre Preis dieses Hauses gestellt ist; auch verbinde ich mich, stets auf dieselben Bedingungen einzugehen, als obiges Haus.

Leipzig, Jubilatensmesse 1832. Allgemeine niederländische Buchhandlung.
Anton Peters.

Fließenden Caviar,

neue Mandeln à la Prinzess, Lampertsnüsse, Traubenrosinen, Trüffel in Del und neue Oliven, eingem. Senf und Genuesser Bischofessenz, erhielt ich in Quantitäten und einzeln zu den niedrigsten Preisen.

Peter Anton Dallerer, Petersstraße Nr. 33.

Extrafine spanische Stroh-Cigarren

erhielten wieder und empfehlen solche das Kistchen von 40 Stüd. zu 8 Gr.; bei 100 Stüd wird ein Rabatt bewilligt.
Gebrüder Gropius im Diorama.

Bekanntmachung.

Heute, den 27. Mai, werden die vier Geschwister Lechner, Alpensänger aus Tyrol, im Klassig'schen Kaffeehause eine musikalische Abendunterhaltung mit Gesang und Tanz, so wie mit equilibristischen Vorstellungen und eigener Instrumental-Begleitung, zu geben die Ehre haben. Der Anfang ist um 7 Uhr. Entrée 8 Gr.

Concert - Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit, einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige zu machen, dass ich in meinem Kaffeegarten auf der Windmühlengasse nächsten Dienstag, als den 29. Mai, und alle Diens-tage den Sommer hindurch, Concertmusik von gut besetztem Orchester halte; zugleich verfehle ich nicht, mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken, bei billiger und reeller Bedienung, mich bestens zu empfehlen.
C. Jänichen, Caffetier.

Ergebenste Bekanntmachung.

Daß vom Dienstag an, als den 29. Mai, und Freitags, die Garten-Concerte wieder ihren Anfang nehmen, wobei der Herr Stadtmusicus Barth für ein gut besetztes Orchester stets Sorge tragen wird; ein solches beehrt sich einem hochzuverehrenden Publicum ergebenst anzuzeigen, und um gütigen Besuch bittend.
C. H. Graf, im Kaffeegarten zu Krügers Bad.

Anzeige. Morgen, den 28. Mai, halte ich Tanzmusik, und bitte um zahlreichen Besuch.
Engemann, in Eutritsch.

Anzeige. Allen meinen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß von heute an alle Sonn- und Festtage Tanzmusik, Montags und Freitags aber Concertmusik, statt findet.
Polter, in Klein-Ischocher.

Anzeige. Morgen, den 28. Mai, wird das Musikchor des zweiten Schützenbataillons ein Concert bei mir geben; nach demselben wird Tanzmusik statt finden. Um zahlreichen Zuspruch bittet
Lauterbach, in Schleußig.

Einladung. Morgen, den 28. Mai, ladet zu einem Allerleischmause seine werthen Bekannte und Freunde ganz ergebenst ein
Herrmann, auf dem hintern Brandvorwerke.

Einladung. Morgen, den 28. Mai, ladet zum Stollenvergönnen, zu Costelet's mit Allerlei und Sauerbraten, höflichst ein
J. G. Heinecke, in Herrn Reichels Garten.

Bitte. Der Eigenthümer der Zeitung des Jahrgangs 1809 wird gebeten, solchen der Expedition dieses Blattes auf kurze Zeit zu überlassen.

Dank. Herzlichen Dank Herrn Hartmann, Siegellackfabricant, für die Zustellung des mir gehbrigen Beutels; fern von Eigennutz, nahm derselbe nicht einmal die von ihm erlegten Insertionsgebühren zurück, und verpflichtete mich dadurch um so mehr, seines Bieder- sinnes stets zu gedenken. Carl Friedrich Stöckel, aus Treuen im Voigtlande.

Dank! Dank! mein Leben! hast auch Du den erhalten. — c — n.

B e k a n n t m a c h u n g.

Da mit Ende Mai d. J. das liesige Königl. Hoftheater seine Darstellungen beschließt, so sind alle noch rückständigen, diese Anstalt betreffenden, Rechnungen längstens bis zum 10. Juni a. e. an die Hoftheater-Casse einzusenden, widrigenfalls Jeder, der dieß unterläßt, die hieraus ent- stehenden nachtheiligen Folgen sich selbst beizumessen hat.

Die Generaldirection der Königl. Sächs. musikalischen Capelle und Hoftheater.

* * * Am 18. d. Monats trat der Fall ein, daß mein Dachshund weg kam, welcher 8 Jahr alt ist und auf den Namen Bergmann hört. Da dieser Hund bei einem Kinde gewesen und dasselbe jetzt unaufhörlich weint, so wird demjenigen, welcher mir diesen Hund zurückbringt, eine Belohnung von 6 Thalern zugesichert. Derselbe ist abzugeben auf den Thon- bergs-Strassenhäusern Nr. 16, bei dem Jagdbesitznen Humtsch.

Verloren wurde von der Nicolaisstraße bis an die Wohnung des Hrn. Prof. Nobbe von einer armen Handelsfrau aus Lichtenstein, welche sieben Kinder zu ernähren hat, ihre ganze, auf dieser Messe eingenommene Baarschaft, bestehend in 60 Thalern sächsischen und einigen preussischen Cassenbillets, desgleichen ein Wechsel von 200 Thalern. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung beim Hrn. Prof. Nobbe abzugeben.

Verloren. Es ist in der Nacht vom Montag zum Dienstag auf der Dresdner Chaussee, oder in der Stadt selbst bis in die Fleischergasse, ein großes blaues bourre de soie Umschlage- tuch mit großen bunten Sternen und einer weißen Kante mit bunten Füllhörnern verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 1 Thaler Belohnung im Kaffee- baum in der Fleischergasse 2 Treppen hoch abzugeben.

Verloren wurde Donnerstags, am 24. d. M., Abends nach 7 Uhr, ein Hausschlüssel, wahrscheinlich auf der Promenade vom Theater bis unter die Buden. Der Finder wird gebeten, ihn Nr. 315 am Theaterplaze 3 Treppen hoch beim Hrn. Notar G. Lässig gegen eine Beloh- nung abzugeben.

* * * Ei, Ei, hm! hm! es sollte ja heißen: viele Freunde, und nicht Fremde. Herr Hammermeister hat auch in der Ferne sehr viele Freunde. Viele ferne Freunde.

* * * Mit Recht nennen wir Herrn Hammermeister den unsrigen, da er es durch sein letztes Gastspiel in Berlin wirklich geworden ist. Mehrere Fremde!

* * * Von Meß zu Meß folgt mir die Nimpfne! — Verstehst du mir, schöner Gottlob?

* * * Bäckchen wahre dich! — die Liebe macht blind.

* * * Spr. Sal. 17, 17.

Todesanzeige. In Folge eines drei Wochen dauernden anhaltenden Fiebers verschied im 71. Jahre seines Alters sanft und ohne Schmerzen Herr Friedrich Wilhelm Lange, vormals Besitzer des Ritterguts Draschwitz bei Zeitz. Wir zeigen diesen Todesfall den Freunden des Verstorbenen an und bitten um ihr wohlwollendes Andenken.

Friederike Schwägerichen, geb. Lange.

D. Friedrich Schwägerichen.

Dtilie und Sidonie Thieme, Enkelinnen.

Thorzettel vom 26. Mai.

Grimma'sches Thor. U.
 Gestern Abend.
 Hr. Domherr v. Behmen, v. Schmölln, im Hotel de Saxe 5
 Hr. Rfm. Klausner, v. Zürich, im Hotel de Russie 7
 Vormittag.
 Auf der Dresdner Diligence: Hr. v. Beschau, v. hier 5
 Die Dresdner reit. Post 6
 Nachmittag.
 Hr. Stadtrichter Hoppe, v. Pirna, im deutsch. Hse. 2
 Auf der Dresdner Silpost: Hr. Prof. Seifert, von hier 4
 Hr. Stud. Kilian, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Friedenthal, Hr. Lithograph Steinmetz u. Hr. Goldarb. Kresschmar, von Breslau u. Weissen, im Hotel de Saxe.
 Hr. Hblsm. Leopold, v. Dessau, im Schwan.
 Hr. Stud. v. Dypen, Constantin, Mühlhausen, v. Schlieben, Thomas, v. Bieberstein, v. König, Sommer, Herrmann u. Hammer, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Stud. Klade, Graf u. Bormann, v. Wurzen, Steindorf u. Dresden, unbest., in Nr. 728 und 181.
 Hr. Stud. Schmidt, Anger u. Hüttig, v. hier.
 Hr. Lieut. v. Tomowsky, Hr. Major v. Rudzky u. Hr. Capit. v. Baginsky, a. D., aus Polen, unbestimmt.
 Mad. Leonhardt, v. Wendischlappe, bei Buchhalter Ehler.

Halle'sches Thor. U.
 Gestern Abend.
 Hr. Graf v. Bisthum, von Wölkau, unbestimmt 4
 Die Halberstädter reitende Post 7
 Vormittag.
 Auf der Magdeburger Post: Hr. Albenhoven, von Altona, unbestimmt 5
 Hr. Rfm. Becker, v. Königsberg, im H. de Saxe 8
 Nachmittag.
 Auf der Berliner Silpost: Hr. Rfm. Schönlanf, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Stud. Lehmann, v. Bitterfeld, unbest., Hr. Domcapitular Mauermann, aus Dresden, von Berlin, bei Crippa, Hr. Lieut. v. Egiby und Hr. v. Köhnen, von Berlin und Potsdam, passirt durch, Hr. Rfm. Tuch u. Hr. Stud. Neuhoff u. Weidlich, von hier, von Berlin u. Jesnitz zurück 1
 Auf der Braunschweiger Silpost: Hr. Rfm. Vogge, von Hamburg, in St. Berlin, und Hr. Fabr. Engler, aus Eöbau, v. Braunschweig, unbest. 1
 Hr. Obermedicinal-Rath D. v. Froiep, a. Weimar, v. Berlin, in der gr. Feuerkugel 2
 Hr. Hblgsdiener Mangelndorf, v. Bitterfeld, unbest.
 Hr. Stud. Busch, von Altleben, bei Förster.
 Hr. Kammergerichts-Ref. Baron v. Bauern, von Berlin, passirt durch.

Hr. Stud. Schaumann, v. Schöppenstädt, in der goldnen Sonne.
 Hr. Fabr. Pfannenschmidt, v. Burg, im gr. Baum.
 Hr. Rfm. Sämönn, v. Nürnberg, im g. Siebe.
 Hr. Part. Meier, v. Bremen, im Hotel de Pol.

Ranstädter Thor. U.
 Gestern Abend
 Hr. Ger.-Amtm. D. Pindert, Hr. Stud. Plackert u. Dem. Pindert, v. Artern, bei Kramerstr. Deutschel 5
 Vormittag.
 Die Hamburger reitende Post 10
 Hr. Amtm. Manny, v. Leutschenthal, im Hotel de Pologne 10
 Hr. Conditor Lancy u. Senty, a. Halle, v. Berlin, pass. durch 12
 Nachmittag.
 Die Frankfurter reit. Post 2

Peters'sches Thor. U.
 Vormittag.
 Hr. Rittmstr. v. Beauwiz, v. Sera, im deutschen Hause 7
 Nachmittag.
 Se. Excell. Hr. geh. Rath D. Schweiger, v. Weimar, im Hotel de Saxe 1
 Hr. Speisf. Döwald, v. Zwickau, im Kramerhause.
 Dem. Wille, v. Altenburg, bei Stonzel.
 Hr. Apoth. Knauf, v. Hartenstein, im Heilbrunnen.
 Hr. Gymnasial-Lehrer, v. Altenb., b. Lindemann.
 Hr. Stud. Köller, Koch, Diezsch u. Groß, von Liegnitz, Reval, Reichenbach u. Langenhausdorf, im Blumenberge und unbestimmt.
 Hr. Künstler Subr, v. Regensburg, bei Donner.
 Hr. Stud. Schöppach, Brandner, Vogel und Sparger, v. Hildburghausen, Gölmbach, Baireuth und Laska, unbestimmt und in Nr. 528.
 Hr. Gymnasial-Lehrer Gruner, Roth und Vogel, v. Altenburg, in der gold. Kanne, bei Beronelli u. bei Berger.

Hospitalthor. U.
 Vormittag.
 Die Annaberger fahrende Post 7
 Hr. Stud. Büttner, Wagner, Grohmann, Klien u. Jauchius, v. Landsberg, Bockau, Dippoldiswalde, Neustadt u. Bran, im Paulino, in Nr. 694, 599, 142 u. 599.
 Hr. Ger.-Dir. Engel, v. Borna, im deutschen Hse.
 Hr. Stud. Beyer, v. Freiberg, im H. de Pol.
 Hr. Hblgs-Commis Albrecht, v. Altenburg, unbest.
 Hr. Stud. Eckelmann, Kresschmar, Bachhen, Kepmann, Graubner, Müller u. Erner, v. Wolkau, Grimma, Wylbra, Wolfenstein, Obbein u. Puschstein, in Nr. 769, bei Fischer, in Nr. 13, bei Marin, in Nr. 168 u. 640.